

HENRI INFORMIERT



HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

mit diesem Newsletter möchte ich Sie regelmäßig über meine Arbeit im Deutschen Bundestag informieren. Dies ist die zweite Ausgabe – jetzt zu Beginn der sitzungsfreien Zeit im Juli.

Ich möchte mit Ihnen auf die vergangenen Wochen zurückblicken: auf intensive Sitzungswochen, meine erste Rede im Deutschen Bundestag und meine Arbeit in Ausschüssen und Fraktion. Auch im Wahlkreis gab es zahlreiche Termine und Gespräche. In dieser Ausgabe gebe ich Ihnen einen Überblick über einige der wichtigsten Themen und Entscheidungen, die mich bis zur Sommerpause beschäftigt haben.

Herzliche Grüße
Euer Henri Schmidt



Foto: Tobias Koch

POLITIKWECHSEL, DER WIRKT!

Es geht wieder voran in Deutschland: Die Bundesregierung schafft die Grundlagen für ein modernes und handlungsfähiges Land. In den vergangenen Wochen wurden wichtige Gesetze auf den Weg gebracht, die spürbare Verbesserungen ermöglichen:



Investitionsbooster: Bessere steuerliche Abschreibungen sollen Investitionen ankurbeln und die Wirtschaft modernisieren.



Telekommunikationsgesetz: Beschleunigt den Ausbau von Glasfaser- sowie Mobilfunknetzen und vereinfacht Genehmigungen.



Noots-Staatsvertrag: Vereinfacht den Datenaustausch zwischen Behörden, damit Bürger ihre Angaben nur noch einmal machen müssen.



Aussetzung des Familiennachzugs: Soll Zuwanderung besser steuern und Kommunen bei der Integration entlasten.





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

AUS BERLIN

MEINE ERSTE REDE IM PLENUM: HAUSHALT 2025 IM ZEICHEN DER STAATSMODERNISIERUNG

Diese Woche durfte ich meine erste Rede im Deutschen Bundestag halten – zum Bundeshaushalt 2025. Im Mittelpunkt stehen Rekordinvestitionen, die kein Selbstzweck sind, sondern dringend gebraucht werden: Unser Staatswesen muss moderner, schneller und krisenfester werden.

Der Haushalt 2025 stellt dafür entscheidende Weichen. Mit dem neuen Bundesministerium für Digitalisierung und Staatsmodernisierung (BMDS) schaffen wir eine klare Verantwortung für diese Aufgabe. Geplant ist ein echter Zustimmungsvorbehalt, der künftige IT-Ausgaben besser steuern und kontrollieren soll. Außerdem wollen wir verbindliche Standards schaffen, damit die Bundesverwaltung künftig gut vernetzt und effizienter arbeiten kann – damit Bürgerinnen und Bürger einfacher und schneller mit Behörden in Kontakt treten können.



Foto: CDU/CSU-Bundestagsfraktion / Michael Wittig

„Wir schaffen jetzt die Grundlagen für einen Staat, der den Menschen das Leben leichter macht.“

Damit legen wir die Basis für zentrale Vorhaben wie „Government as a Platform“ – eine nutzerzentrierte, modulare digitale Verwaltung. Das Ziel ist klar: entbürokratisieren, standardisieren, digitalisieren und bündeln. Mit dem Haushalt 2025 stellen wir dafür die nötigen Mittel bereit. Die Menschen in unserem Land erwarten jetzt Ergebnisse – und genau daran arbeiten wir.

DAS TELEKOMMUNIKATIONSGESETZ ALS IMPULS FÜR EINE MODERNE GESELLSCHAFT

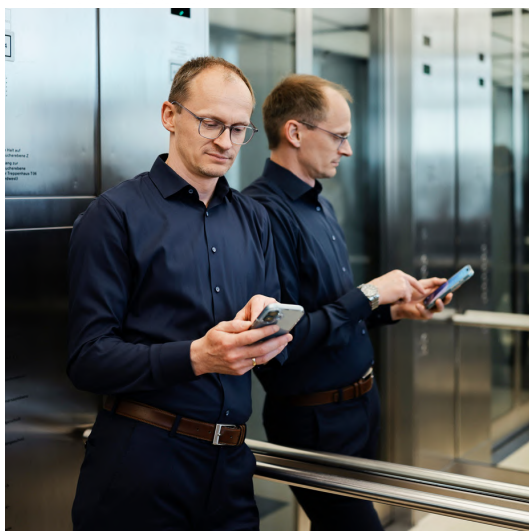


Foto: Tobias Koch

Das erste Gesetz dieser Legislaturperiode ist novelliert: Der Bundestag hat vor Kurzem eine Änderung des Telekommunikationsgesetzes (TKG) verabschiedet. Diese Reform ist ein wichtiger Schritt für den flächendeckenden Ausbau unserer digitalen Infrastruktur und fällt damit direkt in meinen Aufgabenbereich der Digitalisierung und Staatsmodernisierung. Denn moderne, leistungsfähige Netze sind die Grundlage für eine effiziente Verwaltung, eine wettbewerbsfähige Wirtschaft und gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land.

Die wichtigste Neuerung der Gesetzesänderung ist die Einführung des sogenannten „überragenden öffentlichen Interesses“ beim Ausbau von Glasfaser- und Mobilfunknetzen. Das bedeutet konkret: Genehmigungsverfahren sollen einfacher und schneller ablaufen, weil der Ausbau digitaler Infrastruktur künftig bei Abwägungsentscheidungen Vorrang hat. Damit bekämpfen wir gezielt

lange Planungs- und Genehmigungszeiten, die bisher den Fortschritt gebremst haben.

Ich halte diese Novelle für einen wichtigen Baustein, um Deutschland zukunftsfähig zu machen und bin stolz auf den schnellen Beschluss der AG Digitales und Staatsmodernisierung und der zügigen Arbeit im Ausschuss.

Mit klaren Prioritäten und besseren Regeln schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass Digitalisierung kein Schlagwort bleibt, sondern überall konkret spürbar wird – für Bürgerinnen und Bürger ebenso wie für Unternehmen und die öffentliche Hand.



**HENRI SCHMIDT**Mitglied des
Deutschen Bundestages**MEIN ERSTER PRAKTIKANT IN BERLIN – MORITZ BERICHTET**

In den vergangenen sechs Wochen hatte ich mit Moritz Becker den ersten Praktikanten in meinem Berliner Abgeordnetenbüro. In seinen eigenen Worten beschreibt er sein Praktikum so:

“ Die vergangenen sechs Wochen waren für mich eine unglaublich intensive und spannende Zeit, voller Eindrücke, Begegnungen und Erfahrungen, die ich so schnell nicht vergessen werde. Ich durfte Henri Schmidt und sein Berliner Team nicht einfach nur unterstützen, sondern wirklich eintauchen in die politische Arbeit, die hier Tag für Tag geleistet wird, oft viel früher und länger, als ich es vorher geahnt hätte.

Jeden Morgen begann mein Tag mit dem Erstellen eines Pressespiegels – ein wichtiges Ritual, um Henri und das Team auf dem Laufenden zu halten. Daneben habe ich Termine vorbereitet, Hintergründe recherchiert und Wahlkreis-Anfragen beantwortet und dabei eng mit anderen Bundestagsbüros zusammengearbeitet. Schon das allein war spannend, weil man einen Eindruck davon bekommt, wie vernetzt und komplex die Abläufe hier sind.

Besonders beeindruckt hat mich aber, wie nah ich an echten politischen Entscheidungsprozessen dran sein konnte. In den Sitzungswochen starten manche Termine schon um 7.30 Uhr, und ich durfte Henri begleiten, in den Digitalausschuss, in die Arbeitsgruppe Kommunalpolitik, zu Gesprächen mit Unternehmen und Verbänden. Es gab ein Treffen mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft, bei dem ich auch den früheren Ersten Bürgermeister Hamburgs, Christoph Ahlhaus, heute Präsident des BVMW, kennengelernt habe.



Foto: MdB-Büro

Ein weiterer Höhepunkt war sicher das Frühstück mit dem ukrainischen Botschafter in der Parlamentarischen Gesellschaft. Gemeinsam mit Henri in diesem exklusiven Rahmen über den Krieg, Diplomatie und die deutsche Unterstützung für die Ukraine zu sprechen, war nicht nur spannend, sondern auch bewegend.

Manchmal bin ich sogar allein zu Veranstaltungen gegangen, die Henri selbst nicht mehr in seinen vollen Kalender bekam. Das war eine große Verantwortung für einen Praktikanten, und ich habe dabei gelernt, wie wichtig es ist, Informationen präzise aufzubereiten und im Team zu teilen.

Zum Abschluss durfte ich dann selbst präsentieren. Mein Vortrag über parlamentarische Debattenkultur in Deutschland und Großbritannien richtete sich an rund 40 andere Praktikantinnen und Praktikanten sowie Mitarbeitende. Ein besonderer Gast war Jan-Jonathan Bock von der Hertie-Stiftung, der *Jugend debattiert* leitet. Das war eine tolle Gelegenheit, um mein Thema mit einem echten Experten zu vertiefen.

Wenn ich heute zurückblicke, merke ich, wie viel ich in nur sechs Wochen gesehen und gelernt habe. Was man sonst im Fernsehen oder in der Zeitung über den Bundestag mitbekommt, ist nur die Spitze des Eisbergs. Ich bin unglaublich dankbar, dass ich so viel von der Arbeit hinter den Kulissen kennenlernen durfte und dass Henri und sein Team mir dabei immer auf Augenhöhe begegnet sind. ”

Ich möchte Moritz ganz herzlich für seine engagierte Unterstützung in den vergangenen sechs Wochen danken und wünsche ihm für seinen weiteren Weg alles Gute. Ich freue mich sehr über Interessierte, die ebenfalls einmal Einblicke in meine Arbeit im Bundestag erhalten möchten. Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Bewerbung gibt es unter: henri-schmidt.de/praktikum





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN HAT BEGONNEN

Ich habe mich sehr gefreut, meine Arbeit als ordentliches Mitglied im Ausschuss für Digitalisierung und Staatsmodernisierung und als stellvertretendes Mitglied im Verteidigungsausschuss aufzunehmen.

Alle drei sind zentrale Handlungsfelder, auf denen es jetzt konkrete Fortschritte für die Zukunftsfähigkeit unseres Staates braucht. Als Luftwaffenoffizier der Reserve und Geschäftsführer eines IT-Unternehmens kann ich hier meine eigenen Erfahrungen und Perspektiven bestens einbringen.

Dabei verantworte ich als Berichterstatter folgende Themen innerhalb meiner Fraktion:

IT des Bundes

- Projektbegleitung: „Deutschland-Stack“, Clouds
- IT-Konsolidierung Bund (ITK Bund)
- Netze des Bundes (NdB), BDBOS
- Cybersicherheit der Bundesverwaltung
- Zentrum für Digitale Souveränität der Öffentlichen Verwaltung (ZenDiS), Modernisierung der IT-Beschaffung, Digitaler Marktplatz

Verwaltungsdigitalisierung

- Government as a Platform – Bürgerkonto
- Onlinezugangsgesetz (OZG)
- One-Stop-Shop für Unternehmen



Foto: MdB-Büro



Foto: MdB-Büro

4. Sitzung des Ausschusses für Digitales und Staatsmodernisierung am Mittwoch, dem 25. Juni 2025





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

AUS DEM WAHLKREIS

ANTRITTSBESUCHE BEI BÜRGERMEISTERN IM WAHLKREIS



In den vergangenen Wochen war ich zu weiteren Antrittsbesuchen bei den Bürgermeistern von Reinbek, Mölln, Glinde, Wentorf und Großhansdorf. Wir haben unter anderem über die schwierige finanzielle Lage vieler Kommunen in Schleswig-Holstein, den Fachkräftemangel, dringend notwendigen Bürokratieabbau und den Ausbau der Ganztagsbetreuung gesprochen.

Der direkte Kontakt zu den kommunalen Verwaltungen ist für mich entscheidend. Wer gestalten will, muss zuhören, anstatt von oben herab Politik zu machen. Und ich habe zugesagt: Ich werde mich im Bundestag für bessere Rahmenbedingungen für die Kommunen bei diesen Themen einsetzen und konkrete Projekte vor Ort unterstützen.



Fotos: Henri Schmidt

SCHULKLASSE DER ERICH KÄSTNER GEMEINSCHAFTSSCHULE ZU BESUCH IN BERLIN

Am 18. Juni durfte ich eine 9. Klasse der Erich Kästner Gemeinschaftsschule aus Barsbüttel im Deutschen Bundestag willkommen heißen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten einen lebendigen Einblick in die parlamentarische Arbeit und konnten erleben, wie Politik in Berlin gemacht wird.

Nach einem Besuch der Reichstagskuppel mit beeindruckendem Blick über die Hauptstadt fand ein persönliches Gespräch statt. Dabei ging es um aktuelle politische Themen, meinen Weg in die Politik sowie die Aufgaben und Herausforderungen eines Bundestagsabgeordneten.

Besonders gefreut habe ich mich über das große Interesse und die Offenheit der Jugendlichen. Ihre Fragen waren klug, neugierig und manchmal auch kritisch – genau das braucht unsere Demokratie.

Solche Begegnungen sind mir wichtig: Politik verständlich machen, Austausch ermöglichen und junge Menschen ermutigen, ihre Stimme zu nutzen. Ich bedanke mich herzlich für den Besuch und freue mich auf ein Wiedersehen in Barsbüttel oder Berlin!



Foto: MdB-Büro



Wahlkreisbüro
Heinrich-Hertz-Str. 21
23909 Ratzeburg



henri.schmidt.cdu



henri.schmidt@bundestag.de



henri-schmidt.de



HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

BESUCH BEI DER BUNDESPOLIZEIABTEILUNG RATZEBURG: SICHERHEIT BRAUCHT STARKE STRUKTUREN



Foto: Animateira / Getty Images

Am 20. Juni habe ich die Bundespolizeiabteilung in Ratzeburg besucht – eine von nur zehn Abteilungen dieser Art bundesweit. Mit rund 7.000 Mitarbeitenden, davon etwa 6.000 in Uniform, ist sie die personalstärkste Direktion innerhalb der Bundespolizei und übernimmt Aufgaben sowohl national als auch international.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen mit Polizeidirektor Sven Jahn und Michael Jäger, ehemaligem Bundespolizisten und Vorsitzendem des CDU-Ortsverbands Ratzeburg, konnten wir intensiv über zentrale sicherheitspolitische Herausforderungen sprechen. Im Mittelpunkt standen dabei Themen wie:

- das sichere Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft
- Fragen der Migration und Integration
- die Befugnisse und Ausstattung unserer Sicherheitsbehörden
- das Waffenrecht
- die Stärkung der demokratischen Resilienz

Ich habe großen Respekt vor dem täglichen Einsatz der Bundespolizei. Diese Arbeit verdient nicht nur Anerkennung, sondern auch konkrete politische Unterstützung – durch moderne Ausrüstung, hochwertige Ausbildung und ausreichend Personal. Sicherheit ist kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis starker und verlässlicher Strukturen.

Mein Dank gilt der Bundespolizeiabteilung in Ratzeburg für den offenen Austausch und die wertvollen Einblicke in ihre wichtige Arbeit. Das Gespräch hat einmal mehr gezeigt, wie entscheidend ein stabiles sicherheitspolitisches Fundament für unser Land ist.



Foto: WK-Büro

VERKEHRSPOLITISCHER ABEND IN WENTORF: GEMEINSAM FÜR BESSERE MOBILITÄT IM LÄNDLICHEN RAUM

Der Bedarf an moderner, flexibler Mobilität im ländlichen Raum ist größer denn je. Deshalb habe ich am 12. Juni gemeinsam mit dem CDU-Ortsverband Wentorf zum verkehrspolitischen Abend eingeladen – mit vielen interessierten Gästen, spannenden Diskussionen und konkreten Lösungsansätzen ein voller Erfolg.

Mit auf dem Podium waren neben mir Florian Slopianka, Vorsitzender des Kreistagsausschusses für Regionalentwicklung und Mobilität, sowie Paula Böcken von Uber Germany, die über innovative Modelle wie Ridepooling und On-Demand-Verkehre sprach.

Vom Abend bleibt ein klares Signal: Mobilität muss neu gedacht werden – mit digitaler Infrastruktur, lokalen Pilotprojekten und besserer Abstimmung von Bund, Ländern und Kommunen.



Foto: WK-Büro

